

Pädagogik und Religionspädagogik zum neuen Jahrhundert.

Bd. 1: Bildungsverständnis im Umbruch – Religionspädagogik im Lebenslauf – Elementarisierung, 406 S. und Bd. 2: Christliche Pädagogik und Interreligiöses Lernen – Friedenserziehung – Religionsunterricht und Ethikunterricht, 442 S., Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2005, geb., € 86,40

Der Nestor der deutschsprachigen Religionspädagogik legt mit dieser Veröffentlichung eine zweibändige Aufsatzsammlung unter dem gemeinsamen Oberbegriff „Pädagogik und Religionspädagogik zum neuen Jahrhundert“ vor. Es handelt sich dabei um Beiträge, die hauptsächlich in den Jahren 2000 bis 2005 entstanden sind. Die überwiegende Zahl ist bereits publiziert worden, aber es sind auch Vorträge und Studien enthalten, die hier erstmalig gedruckt werden. Die Einzeltitel der beiden Bände zeigen die sechs Themenfelder an, zu denen der Autor sich geäußert hat. Daraus wird bereits ersichtlich, dass nicht historische, sondern aktuelle und zentrale Fragen der gegenwärtigen Pädagogik und Religionspädagogik angesprochen werden.

Bildungsverständnis im Umbruch, Religionspädagogik im Lebenslauf und Elementarisierung sind die drei großen Themenblöcke von Band 1. Dementsprechend geht es zunächst um Beiträge zum Bildungsverständnis. Der Autor war hier maßgeblich an der religionspädagogischen, aber auch pädagogischen Debatte um das Festhalten an bzw. Wiedergewinnung des Bildungsbegriffes beteiligt. Dementsprechend finden sich hier Überlegungen zur Rekonstruktion der Bildungstheorie, zu Denkmodellen von Bildung, zum Verhältnis des Protestantismus zur Bildung, über die Frage der Bildungsstandards und die Chancen der Schulen in evangelischer Trägerschaft im Zeitalter des Pluralismus.

Im zweiten Themenblock „Von der Kindheit bis zum Alter“ geht es um die Sinnfrage, die Analyse heutiger Kindheit, ein neues Konzept von Konfirmandenarbeit für die Landeskirche von Württemberg, die Jugendlichen vor der religiösen Frage, die lebensbegleitende Bildung im Erwachsenenalter, sowie den Abschied vom Kinderglauben und die Frage der schulischen Integration von Menschen mit Behinderungen („Inklusive Pädagogik“). Hier wird der Bogen für die religionspädagogische Fragestellung des Lebenslaufs vom Anfang bis zum Ende des Lebens geschlagen und zusätzlich zwei besondere Fragen (Gottes- und Integrationsfrage) thematisiert.

Die dritte Gruppe von Beiträgen ist mit „Elementarisierender Religionsunterricht: Theorie und Praxisbeispiele“ überschrieben. Nipkow vereinigt hier theologisch-didaktische Entwürfe zu vier ausgewählten Unterrichtsthemen. Es geht dabei um den Propheten Elia und das Verständnis von Gerechtigkeit, die Gottesfrage, die Theodizeethematik und das Rechtfertigungsthema. Es sind vier Beiträge, die das zentrale Thema „Gott“ im Blick haben, also die theologische Mitte des Religionsunterrichts betreffen.

Im zweiten Band geht es wiederum um drei thematische Bereiche: Christliche Pädagogik und Interreligiöses Lernen, Friedenserziehung sowie Religionsunterricht und Ethikunterricht. Zunächst wird „Christliche Pädagogik“ thematisch. Hier geht es um die Grundlegungsfrage, wie sich christlicher Glauben und Pädagogik zueinander verhalten. Das schließt Abhandlungen zur anthropologischen Frage nach dem Menschenbild ebenso ein wie das Thema der religiösen Bildsamkeit, das Indoktrinationsproblem und die überaus aktuelle Frage nach der Spiritualität.

Im zweiten Themenbereich „Globales Lernen und Erziehung zum Frieden“ finden sich Beiträge zur Friedenserziehung in der Bibel, bei dem Pädagogen Johann Amos Comenius und in den Weltreligionen. Auch die aktuelle Frage nach einem evolutionstheoretischen Zugang in der Erziehungswissenschaft wird thematisiert.

Die dritte Gruppe von Aufsätzen steht unter der Überschrift „Interreligiöses und Interkulturelles Lernen“. Nipkow entwirft hier in Grundzügen eine „Religionspädagogik des Anderen“, indem er das Konzept des neu eingerichteten Faches „Religion und Kultur“ im Kanton Zürich/Schweiz diskutiert, das Verhältnis von Christentum und Islam erörtert, die Frage der Menschenwürde behandelt und die Bedeutung des Anderen für das Eigene thematisch macht.

In der letzten Gruppe von Artikeln „Religion und Ethik/Philosophie“ geht es um das Verhältnis des Religionsunterrichts zum Ethikunterricht. Inhaltlich werden dabei die Möglichkeiten der Kooperation und des Dialogs zwischen den beiden schulischen Fächern Religions- und Ethikunterricht behandelt. Weiterhin sind die Frage der Moralität und die Bedeutung von Gottesbildern im Ethik- und Philosophieunterricht Gegenstand der Ausführungen.

Es ist hier aus Raumgründen nicht möglich, auf die einzelnen Beiträge näher einzugehen und sie in ihrem Ertrag zu charakterisieren und zu diskutieren. Diese Übersicht macht aber augenscheinlich deutlich, dass sich Karl Ernst Nipkow auch nach seiner Emeritierung ungebrochen an der Diskussion anstehender – sowohl aktueller – als auch grundlegender – Fragen der Religionspädagogik beteiligt, und zwar nicht nur beteiligt, sondern mit weiterführenden Beiträgen in die Debatte eingreift und zum inhaltlichen Fortgang beiträgt. Wie das auch früher stets der Fall war, sorgt Nipkow auch mit der vorliegenden Veröffentlichung dafür, dass die Religionspädagogik weiterhin im Gespräch mit der Allgemeinen Pädagogik bleibt und zugleich ihr eigenes evangelisches Profil deutlich herausarbeitet.

In diesem Sinne behandelt der Autor im Blick auf die Pädagogik Fragen der Bildungstheorie und Schulpädagogik, der Friedenspädagogik, des globalen Lernens und der „Inklusiven Pädagogik“. In diesem Sinne geht der Autor im Blick auf die Religionspädagogik auf Fragestellungen ein, die sich vom religiösen Lernen in der Kindheit bis zum Erwachsenenalter erstrecken und Fragen der Spiritualität und der Friedenserziehung sowie der Verhältnisbestimmung von Religionsunterricht und Ethikunterricht betreffen.

Dabei gewinnen die Artikel ihre innere Einheit und Stringenz dadurch, dass der innere pädagogische rote Faden die Bildungsthematik darstellt und der innere theologische rote Faden in der Gottesfrage zu finden ist. Die Lektüre dieser beiden neuen Bände von Karl Ernst Nipkow ist bereichernd, erbringt manche Einsicht und eröffnet weiterführende Perspektiven. Für alle, die an religionspädagogischen Fragen interessiert sind, wird die Lektüre ein großer Gewinn sein.

Gottfried Adam